



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT

NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

—
Jahresbericht 2021



INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber	Netzwerk Schweizer Pärke
Ort und Datum	Juni 2022, Bern
Redaktion	Dominique Weissen Abgottsporn, Mireille Rotzetter, Erica Baumann, Liza Nicod, Cécile Wiedmer, Andrea Hubacher-Jordan, Nadja Bernhard, Mélanie Buntschu, Rianne Roshier, Elisa Strecke, Tina Müller, Rafael Molina, Pascal Bircher, Cédric Lehmann
Kartendaten	Kompetenzzentrum Geoinformation (Netzwerk Schweizer Pärke)
Übersetzung	Muriel Macgeorge
Gestaltung	Annatina Blaser, www.annatinablaser.ch
Bildbearbeitung	Ueli Christoffel, www.uelichristoffel.com
Druckerei	Bubenberg Druck, Bern

SCHWERPUNKTE 2021	4
PÄRKELANDSCHAFT	6
MODELLREGIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	8
VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK	9
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER	10
KOOPERATIONEN	12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
TOURISMUS	19
GEOINFORMATION	21
PRODUKTELABEL	22
FINANZEN	24
ORGANISATION	28
QUELLEN	30

SCHWERPUNKTE 2021

Pärkelandschaft entwickelt sich

Der Parc naturel du Jorat erhielt 2021 vom Bund das Label als «Naturerlebnispark» und ist damit neben dem Wildnispark Zürich Sihlwald der zweite Park dieser Kategorie. Nach den erfolgreichen Gemeindeabstimmungen verlieh der Bund den Naturparks Diemtigtal, Gantrisch, Ela, Binntal, Chasseral, Gruyère Pays-d'Enhaut und Jurapark Aargau das Label «Regionaler Naturpark» für weitere zehn Jahre. Ebenfalls sprach das Bundesamt für Umwelt (BAFU) die Finanzhilfe zur Errichtung des Parc naturel régional de la Vallée de Trient, der somit ab 2022 den Kandidatenstatus hat. Erfolgreich verliefen im Berichtsjahr die Gemeindeabstimmungen in den Naturparks Beverin, Doubs, Jura vaudois und Pfyn-Finges zu weiteren zehn Jahren als Naturpark. Es zeigt sich, dass die Pärke in ihren Regionen gut verankert sind und dank ihrer engagierten Arbeit während der ersten Betriebsphase grossen Rückhalt in der Bevölkerung geniessen. Schwieriger haben es neue Projekte, so lehnten die betroffenen Gemeinden den Aufbau eines internationalen Naturparks Rätikon im Frühjahr 2021 ab.

Engagement für Natur und Landschaft

Im Rahmen der Fachgruppe «Ökologische Infrastruktur» (ÖI) setzte sich das Netzwerk aktiv ein für die Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität des Bundes. Es unterstützte zudem die «Innovationswerkstatt Schweizer Pärke» des BAFU, welche die ÖI nachhaltig in Wert setzen will. In verschiedenen Vernehmlassungen sprach sich das Netzwerk für die Förderung von Biodiversität und der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz aus. Es verstärkte zudem die Zusammenarbeit mit Organisa-

tionen wie der Schweizerischen Vogelwarte und KORA, der Stiftung für Raubtierökologie und Wildtiermanagement.

Wissensaustausch mit der Landwirtschaft

Im September organisierte das Netzwerk zusammen mit der landwirtschaftlichen Beratungszentrale der kantonalen Fachstellen AGRIDEA erstmals einen Erfahrungsaustausch zum Thema Landwirtschaft. Am Anlass im Naturpark Gantrisch auf dem Biohof Obereichi nahmen rund 30 Personen teil, darunter auch Vertretende des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des Kantons Bern. Anhand erfolgreicher Beispiele wurde die Zusammenarbeit von landwirtschaftlicher Beratung und Pärken diskutiert.

Für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus

Das Netzwerk setzte sich auf nationaler Ebene dafür ein, dass die Pärke im Rahmen des Programms «Swisstainable» von Schweiz Tourismus auf Stufe III («Leading», nachhaltigste Stufe) anerkannt werden und beteiligte sich aktiv an der Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit im Tourismus. Der online durchgeführte «Synergy Day», ein Austauschtreffen für die Pärke und die Tourismusorganisationen in den Pärken, thematisierte die touristische Information und Kommunikation sowie die verschiedenen Instrumente, die dem Netzwerk, den Pärken und den Tourismusorganisationen dafür zur Verfügung stehen. Das Netzwerk koordinierte verschiedene nationale Projekte, darunter die Einführung der neuen kulinarischen Schatzsuchen «Sa-

vurandos», den barrierefreien Tourismus sowie den Gesundheitstourismus, und unterstützte im Rahmen von Innotour 15 Projekte in den Pärken.

Werte der Pärke und Projekt Partnerunternehmen

In einem gemeinsamen Prozess haben die Schweizer Pärke sieben Werte bezüglich nachhaltiger Entwicklung definiert. Betriebe in den Pärken, welche diese Werte mittragen, können nach einem Coaching-Programm Parkpartner werden. 2021 erstellte das Netzwerk ein Konzept für die Governance des Partnersystems inklusive Pflichtenheft, welches die Geschäftsführenden an der Generalversammlung im November validierten. Zudem wurden die Mitglieder der nationalen Kommission gewählt, die zuständig ist für die Governance des Systems. Weiter erarbeitete die Projektleitung zusammen mit den Pärken und mit Hilfe einer Agentur die Formulierung und Visualisierung der Werte für die einheitliche Kommunikation.

Entwicklung Produktlabel

Die Nationale Konsultativgruppe Produktlabel, die von der Geschäftsstelle geleitet wird, befasste sich auch 2021 mit der Revision des Produktlabels Schweizer Pärke. Damit soll die Weiterentwicklung des Labels im Lebensmittelbereich sowie die Ausweitung auf neue Kategorien von Produkten oder Dienstleistungen ermöglicht werden. Im Prozess werden neue Mindestanforderungen für das Label definiert, das für Regionalität und Nachhaltigkeit steht. In einer Pilotphase wird 2022 geprüft, wie die Herausforderungen bezüglich der neuen Mindestanforderungen gemeistert werden können.

Verkauf von Park-Produkten in Bern

Da auch 2021 der Pärke-Markt abgesagt werden musste, setzte das Netzwerk verschiedene Ersatzmassnahmen zur Bekanntmachung der Produkte aus den Schweizer Pärken um. So organisierte die Geschäftsstelle im Herbst am Bärenplatz in Bern einen Standauftritt, an welchem während fünf Tagen je zwei Pärke präsent waren, ihre regionalen Produkte präsentierten und sich mit dem Publikum austauschten. Das Netzwerk war mit Informationsmaterial ebenfalls vor Ort.

Kommunikation der Bildungsangebote

Im November vertrat die Geschäftsstelle gemeinsam mit vier Pärken und dem Verein Bündner Pärke die Schweizer Pärke an der Swissdidac in Bern, der grössten Bildungsmesse der Schweiz. Dort informierte das Netzwerk das interessierte Publikum, darunter viele Lehrpersonen und Schulleiter:innen, über die Pärke als ausserschulische Lernorte und deren Bildungsangebote. Für den Anlass gestaltete das Netzwerk zudem einen Flyer, der einen Überblick über die Bildungsangebote in allen Schweizer Pärken gibt.

Briefmarken zu den Pärken

Die Schweizerische Post widmete den Schweizer Pärken 2021 vier Sonderbriefmarken, die im September erschienen sind. Sie zeigen die Kulturlandschaften im Parc Ela, Jurapark Aargau, Landschaftspark Binntal und Parc Jura vaudois. Die Briefmarken entwickelten die Schweizerische Post und das Netzwerk Schweizer Pärke in enger Zusammenarbeit, gezeichnet hat sie der Künstler Pierre-Abraham Rochat. Das Netzwerk konnte die Kooperation mit der Post verlängern, so dass auch 2022 Briefmarken zu vier Schweizer Pärken erscheinen werden.

Erweiterung Team Geoinformation

Das Team des Kompetenzzentrums Geoinformation des Netzwerks veränderte sich 2021: Rafael Molina begann im Januar als Nachfolger von Erica Baumann und Pascal Bircher komplettierte das Team im März 2021. Seine Aufgabe ist die Evaluation der Open Source Geodateninfrastruktur (GDI), mit dem Ziel herauszufinden, ob und wie den Pärken Daten zukünftig auch mittels Open Source Programmen zur Verfügung gestellt werden können. Neben den zahlreichen technischen Aufgaben leistet das GIS-Team einen zentralen Beitrag zur Sichtbarkeit der Schweizer Pärke, da sie deren Perimeter in Print- und Online-Karten einpflegt, wie etwa Google-Maps, SchweizMobil oder Outdooractive.



ERFA Landwirtschaft im Naturpark Gantrisch.



Das Projekt zu Wildfrüchten von Elodie Gerber im Parc régional Chasseral wurde in der Innovationswerkstatt ausgezeichnet.



Die Briefmarke zum Parc Ela.



Wald im Naturerlebnispark Jorat.

PÄRKELANDSCHAFT

Das Jahr 2021 war geprägt von zahlreichen erfreulichen Entwicklungen in der Pärkelandschaft: Anfang Juli verlieh das Bundesamt für Umwelt (BAFU) dem Parc naturel du Jorat nach sechsjähriger Aufbauphase das Label als Naturerlebnispark für die kommenden zehn Jahre. Nach dem Wildnispark Zürich Sihlwald ist es der zweite Park in dieser Kategorie. Somit zählte das Netzwerk Schweizer Pärke per Ende 2021, mit 18 Pärken in Betrieb und einem Parkkandidaten, 19 ordentliche Mitglieder. Die Fläche der Schweizer Pärke umfasste wie im Vorjahr 5 230 Quadratkilometer. Aufgrund von Gemeindefusionen ging die Zahl der Parkgemeinden von 210 auf 204 zurück. Die Zahl der Einwohner:innen stieg von 262 100 auf 263 800 an.

Nach erfolgreichen Gemeindeabstimmungen verlieh der Bund den Pärken Diemtigtal, Gantrisch, Ela, Binnthal, Chasseral, Gruyère Pays-d'Enhaut und Jurapark Aargau das Label «Regionaler Naturpark» für weitere zehn Jahre ab 2022.

Auch das Projekt für einen Regionalen Naturpark Parc naturel régional de la Vallée de Trient konkretisierte sich; das BAFU verlieh dem Park per Anfang 2022 das Kandidatenlabel.

In den Naturpärken Beverin, Doubs, Jura vaudois und Pfyn-Finges erfolgten 2021 die Gemeindeabstimmungen zu weiteren zehn Jahren als Naturpark ab 2023. In allen vier Pärken

war die Zustimmung hoch: Im Naturpark Beverin stimmten alle neun Gemeinden dem Verbleib zu. Im Parc Jura vaudois waren es 29 von 30 bisherigen Trägergemeinden (eine Abstimmung erfolgte im Frühling 2022), zusätzlich sprachen sich vier neue Gemeinden für einen Beitritt zum Park aus. Im Naturpark Pfyn-Finges stimmten alle bestehenden Gemeinden sowie zwei neue zu. Im Parc du Doubs stimmten bis auf eine Gemeinde alle für den Verbleib, zudem werden zwei neue Gemeinden dem Park beitreten.

Damit zeigt sich, dass die Pärke in ihren Regionen gut verankert sind und ihre Arbeit für die nachhaltige Entwicklung anerkannt wird. Schwieriger haben es hingegen neue Projekte. So verwarf die lokale Bevölkerung das Dreiländerprojekt (A/LI/CH) Naturpark Rätikon im März und in der Kategorie Nationalpark steht weiterhin kein Projekt in Aussicht.

Zum Netzwerk Schweizer Pärke gehören auch sechs assoziierte Mitglieder: Die UNESCO-Welterbestätten Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, Schweizer Tektonikarena Sardona, Monte San Giorgio und die Lavaux Weinberg-Terrassen sowie das Smaragd-Gebiet Oberrargau und der Parco del Piano di Magadino.

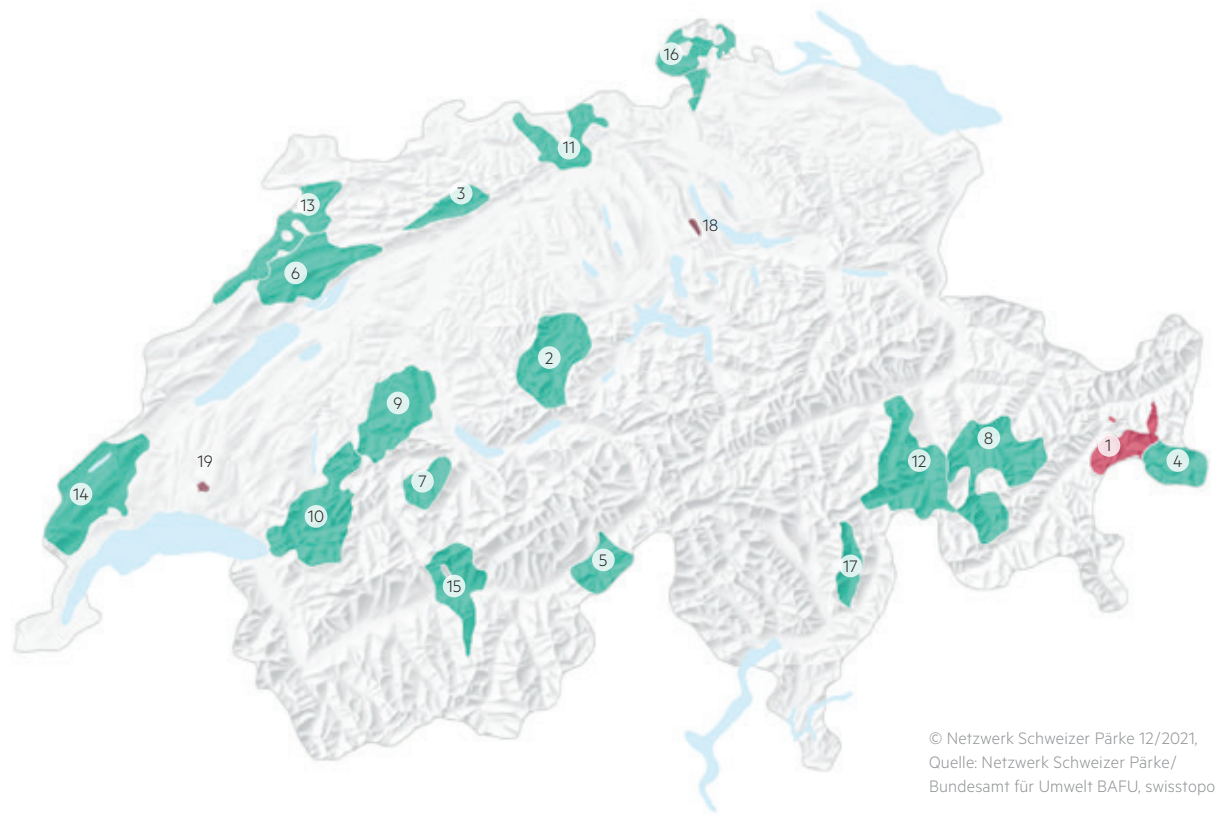
Die Schweizer Pärke – Stand 31. Dezember 2021

	NAME DES PARKS	FLÄCHE	AM PARK BETEILIGTE GEMEINDEN	ANTEIL AN FLÄCHE DER SCHWEIZ	BEVÖLKERUNG IM DEZ. 2020
■	Schweizerischer Nationalpark				
1	Schweizerischer Nationalpark GR (seit 1914)	170 km ²	4	0,41 %	0
■	Nationalpark der neuen Generation (aktuell kein Projekt)				
■	Regionaler Naturpark				
2	UNESCO Biosphäre Entlebuch LU (seit 2008)	395 km ²	7	0,96 %	17 700
3	Naturpark Thal SO (seit 2010)	139 km ²	8	0,34 %	14 900
4	Biosfera Val Müstair GR (seit 2011) ¹	199 km ²	1	0,48 %	1400
5	Landschaftspark Binnthal VS (seit 2012)	181 km ²	5	0,44 %	1300
6	Parc régional Chasseral BE/NE (seit 2012)	388 km ²	21	0,94 %	38 900
7	Naturpark Diemtigtal BE (seit 2012)	136 km ²	2	0,33 %	2 300
8	Parc Ela GR (seit 2012)	548 km ²	6	1,33 %	5 300
9	Naturpark Gantrisch BE/FR (seit 2012)	404 km ²	19	0,98 %	37 600
10	Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut VD/FR (seit 2012)	503 km ²	13	1,22 %	14 900
11	Jurapark Aargau AG/SO (seit 2012)	241 km ²	28	0,58 %	42 200
12	Naturpark Beverin GR (seit 2013)	515 km ²	9	1,25 %	3 700
13	Parc du Doubs JU/NE/BE (seit 2013)	294 km ²	15	0,71 %	14 300
14	Parc Jura vaudois VD (seit 2013)	531 km ²	30	1,29 %	36 300
15	Naturpark Pfyn-Finges VS (seit 2013)	277 km ²	12	0,67 %	11 300
16	Regionaler Naturpark Schaffhausen SH, CH/DE (seit 2018) ²	213 km ²	15	0,43 %	21 300
17	Parco Val Calanca GR (Kandidat)	120 km ²	4	0,29 %	400
■	Naturerlebnispark				
18	Wildnispark Zürich Sihlwald ZH (seit 2010) ³	11 km ²	5	0,03 %	80
19	Parc naturel du Jorat VD (Kandidat)	9 km ²	1	0,02 %	210
	TOTAL	5 230 km ²	204	12,68 %	263 790
	Fläche der Schweiz	41 292 km ²			

¹ Die Gemeinde Val Müstair liegt sowohl in der Biosfera Val Müstair wie auch im Schweizerischen Nationalpark; diese Überschneidung wird bei der Flächenberechnung und der Anzahl Gemeinden abgezogen. ² Die deutschen Gemeinden im Regionalen Naturpark Schaffhausen werden berücksichtigt bei der Gesamtfläche und der Anzahl Gemeinden des Parks; nicht aber beim Flächenanteil Schweiz und der Bevölkerung. ³ Fünf Gemeinden liegen im Perimeter des Wildnispark Zürich, aber zehn gehören zur Trägerschaft.



Anlass im Jurapark Aargau hinsichtlich der Erneuerung des Labels als «Park von nationaler Bedeutung».



© Netzwerk Schweizer Pärke 12/2021, Quelle: Netzwerk Schweizer Pärke/ Bundesamt für Umwelt BAFU, swisstopo

MODELLREGIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Pärke gehen Herausforderungen nicht nur ganzheitlich an, sie fördern auch Kooperationen und Eigeninitiativen. Dieses «Wachsen von der Basis her» hat der Vorstand des Netzwerks im August, anlässlich seiner Retraite in Augio im Parco Val Calanca, als eines der wichtigsten Merkmale einer Modellregion definiert. Gefährden könnte diese Entwicklung der Trend zum Individualismus, stellten die Vorstandsmitglieder fest. Auch «Verpolitisierung» der Pärke und Polarisierung können dazu führen, dass die positive Entwicklung eines Parks gestört oder gar verunmöglicht wird. Die Abstimmungen für einen Naturpark Rätikon mit negativem Resultat haben dies deutlich gezeigt. Um die Pärke als Modellregionen zu stärken, soll zukünftig der Fokus noch mehr auf die Stärkung der Gemeinschaft und die Verankerung in der Region gelegt werden.

Natur, Landschaft und Kultur sind gemäss Strategie die Basis für das Wirken der Pärke. Die Pandemie hat unterstrichen, wie wichtig diese Pfeiler sind. Gleichzeitig sind die Pärke oft in sogenannt strukturschwachen Regionen angesiedelt, wo der Park insbesondere Hoffnung auf wirtschaftliche Entwicklung und weniger Abwanderung bedeutet. Zielkonflikte sind also vorprogrammiert. Mit gemeinsamen Werten, welche die Pärke in den letzten Jahren unter der Leitung des Netzwerks

erarbeitet haben, wurde eine solide Verhandlungsbasis und ein gemeinsamer Nenner für die Weiterentwicklung der Pärke geschaffen. Die «Werte der Pärke» wurden im vergangenen Jahr ausformuliert und für die Kommunikation ab 2022 aufbereitet. Sie decken die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung ab (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft) und tragen zur Erreichung der 17 Sustainable Development Goals (SDG) der UNO bei. Die Partner der Pärke verpflichten sich, hinter den Werten zu stehen und sie zu leben.

Die erfolgreichen Abstimmungen zu den Charta-Erneuerungen der letzten Jahre beweisen, dass die Pärke von der Bevölkerung unterstützt werden. Das sind gute Voraussetzungen für die Entwicklung einer starken Wertegemeinschaft.

VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK

Die Netzwerk- und Lobbyarbeit für die Pärke wurde im zweiten Jahr der Corona-Pandemie erschwert, da viele Anlässe nicht oder nur digital durchgeführt werden konnten. So fielen beispielsweise das geplante Apéro für die Parlamentsmitglieder am Pärke-Markt und die Beteiligung der Bündner Pärke am Jahresanlass der Lia Rumantscha im Bundeshaus aus. Um bei den Parlamentarier:innen präsent zu bleiben, erhielten diese zu Weihnachten beste Wünsche der Schweizer Pärke und ein Set der neuen Pärke-Briefmarken.

Wichtige Themen auf nationaler Ebene waren für das Netzwerk die Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität und hierbei insbesondere die Schaffung einer Ökologischen Infrastruktur. Im Rahmen der Fachgruppe «Ökologische Infrastruktur» setzt sich das Netzwerk aktiv für dieses Anliegen ein. Bei der Vernehmlassung der Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) als indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative) konnte das Netzwerk eine Stellungnahme einreichen. Darin hat es insbesondere darauf hingewiesen, dass die Ökologische Infrastruktur einen zentralen Revisionspunkt bilden soll und dass es für deren Umsetzung einen eigenen Gesetzesartikel braucht.

Weiter konnte das Netzwerk in der Vernehmlassung zur Strategie «Nachhaltige Entwicklung 2030» Stellung beziehen. Es begrüsst, dass in der Strategie die Themen nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion, Klima, Energie und Biodiversität als Schwerpunkte aufgenommen wurden.

Als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Tourismus-Verbands (STV) war das Netzwerk eingebunden in die politische Diskussion und das Lobbying für die Tourismusbranche und hatte Einsitz in der strategischen Gruppe «Tourismuspolitik» sowie der Fachgruppe «Nachhaltiger Tourismus».

Das jährliche Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der Schweizer Pärke fand im Juni im Parc Ela statt. Das Thema war «Pärke und ihr Umgang mit Zielkonflikten». Neben Vorträgen zu konkreten Fallbeispielen des Parc Ela, der Biosfera Val Müstair und zum gescheiterten Naturpark Rätikon blieb Zeit für eine Exkursion und den Austausch untereinander. Mit der parkübergreifenden Vernetzung der Präsidentinnen und Präsidenten wird der Erfahrungsaustausch gefördert und das Potential dieser einflussreichen Persönlichkeiten für die politische Verankerung der Pärke vermehrt genutzt.



Instandsetzung von Trockensteinmauern im Parco Val Calanca (Kandidat).



Jahrestreffen der Präsident:innen der Schweizer Pärke im Parc Ela.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER

Die Organisation von Erfahrungsaustauschtreffen (ERFAs) für die Mitarbeitenden der Pärke ist eine wichtige Aufgabe des Netzwerks. Die Treffen stellen den Wissenstransfer zwischen den Pärken sicher und ermöglichen es, gegenseitig von guten Beispielen und Vorgehensweisen zu profitieren. Regelmässig lädt das Netzwerk an die Treffen auch Fachleute und Partnerorganisationen ein.

Während der Pandemie wurden viele Treffen digital durchgeführt, wobei der informelle Austausch zu kurz kam. Gleichzeitig konnten digital spezifische Themen effizient diskutiert

werden, so behält das Netzwerk künftig beide Austauschformate bei.

Die Geschäftsleitenden der Pärke trafen sich 2021 zweimal physisch. Am ersten Austausch wurden die Werte der Pärke diskutiert, am zweiten die Themen Besucherlenkung und Tourismusstrategie. 19 weitere thematische ERFAs fanden im Berichtsjahr statt. Zudem informierten die verschiedenen Bereiche des Netzwerks die Pärke regelmässig via Infomails und Intranet und unterstützten die Pärke bei spezifischen Fragen.

2021 wurden folgende Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) durchgeführt:

BEREICH	THEMA	ORT	TEILNEHMENDE (OHNE GESCHÄFTSSTELLE)
Tourismus	Kick-Off Gesundheit & Tourismus	Virtuell	23
Produkte	Entwicklung Produktelabel	Virtuell	30
Tourismus	Barrierefreier Tourismus	Virtuell	13
Kommunikation	Soziale Medien, inklusive Sprache	Virtuell	21
Bildung	Schulgärten	Virtuell	7
Tourismus	Synergy-Day	Virtuell	23
Bildung	Gemeinsames/Parkübergreifendes Bildungsprojekt	Virtuell	15
Tourismus	Kick-Off Baukultur	Virtuell	19
Produkte	Revidierte Mindestanforderungen Produktelabel V1.0	Virtuell	22
Präsident:innen	Treffen der Präsident:innen der Pärke: Pärke und ihr Umgang mit Zielkonflikten	Bergün, Parc Ela	15
Natur & Landschaft	Landwirtschaftliche Beratung	Naturpark Gantrisch	29
Tourismus	Angebotsdatenbank & Schnittstellen	Virtuell	19
Tourismus	Mobilität	Virtuell	10
Geoinformation	Web Maps und Apps	Zürich	11
Produkte	Revidierte Mindestanforderungen Produktelabel V2.1	Virtuell	25
Kommunikation	Pärke-Gipfel, Datenschutz, Medienmonitoring	Bern	15
Geoinformation	GIS-Projekte in den Schweizer Pärken	Virtuell	22
Geschäftsführung	Werte der Pärke	Charmey, Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut	23
Geschäftsführung	Tourismusstrategie/Besucherlenkung	Jurapark Aargau	22
Tourismus	Outdoorsicherheitskurs	Biosfera Val Müstair	20
Tourismus	Erlebnis Baukultur	Virtuell	17
TOTAL			401

Bildung

2021 konnten die Schweizer Pärke ihre Bildungsangebote an einem gemeinsamen Stand mit WHES – der Dachorganisation der Welterbestätten in der Schweiz – an der Bildungsmesse Swissdidac in Bern präsentieren. Zu diesem Zweck wurde zum ersten Mal ein gemeinsamer Flyer zu Bildung in Schweizer Pärken erstellt. Dieser enthält neben allgemeinen Informationen zu den Bildungsangeboten und einer Karte auch detaillierte Informationen zu den Bildungsangeboten einzelner Pärke (Themen, Zielgruppen, Arten von Angeboten). Der Flyer ist zweisprachig (de/fr) verfügbar.

Das 2020 gestartete und durch die Sektion Bildung des BAFU unterstützte Projekt «Organisation und Betreuung eines Coachings für Mitglieder des Netzwerk Schweizer Pärke» wurde 2021 abgeschlossen. Insgesamt zehn Coachings konnten in diesem Rahmen durchgeführt werden. Die Inhalte der Coachings variierten je nach Park. Während einige Pärke mit ihrem Coach konkret an einem einzelnen Angebot arbeiteten, führten andere eine Evaluation ihres gesamten Angebots oder Potentials durch.

Natur und Landschaft

Ökologische Infrastruktur

Basierend auf den Grundlagen, die in den vergangenen Jahren im Rahmen des Pilotprojekts «Ökologische Infrastruktur in Schweizer Pärken» erarbeitet wurden, werden in allen Pärken zahlreiche Natur- und Landschaftsprojekte umgesetzt. Das Netzwerk förderte die Zusammenarbeit zwischen den Pärken, Kantonen, Bund, Verbänden und weiteren wichtigen Akteur:innen und publizierte im Mai 2021 gemeinsam mit den Bündner Pärken einen Artikel zum Thema Ökologische Infrastruktur im Fachmagazin der Kantone N+L Inside. Auch der Austausch mit der Beratungsstelle Quell-Lebensräume wurde gepflegt. Das Netzwerk nahm am von der Beratungsstelle und dem Naturpark Beverin organisierten zweitägigen Workshop «Quellen» im Naturpark Beverin teil. Des Weiteren vertrat das Netzwerk die Interessen der Pärke in der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur und im Soundingboard des Forschungsprojekts «ValPar – Werte der Ökologischen Infrastruktur in Schweizer Pärken» und es begleitete den Innovationswettbewerb «Produkte und Dienstleistungen aus der Ökologischen Infrastruktur», indem es Teil der Fachjury war und am Abschluss-event teilnahm.

Nachhaltige Landwirtschaft

Die Bereichsverantwortlichen Natur und Landschaft zeigten grosses Interesse am im September auf dem Biohof Obereichi im Naturpark Gantrisch durchgeführten ERFA «Zusammenarbeit als Chance: Erfahrungsaustausch Schweizer Pärke und landwirtschaftliche Beratung». Die Kooperation mit AGRIDEA sowie die Teilnahme des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) und landwirtschaftlichen Berater:innen am Austausch war für die Pärke sehr wertvoll, da sich die Pärke im ländlichen Raum befinden und eng mit landwirtschaftlichen Betrieben zusammenarbeiten. Auch von Seiten BLW und AGRIDEA wurde der Austausch sehr geschätzt und es wird gewünscht, dass auch zukünftig gemeinsame Treffen rund um das Thema Landwirtschaft organisiert werden.

Projekte mit Partnern

Neben der Kooperation mit AGRIDEA vertiefte das Netzwerk auch die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte und KORA, der Stiftung für Raubtierökologie und Wildtiermanagement. Mit beiden Organisationen fanden mehrere Treffen statt, an welchen über gemeinsame Themen und Projekte diskutiert wurde. Geplant ist, dass 2022 ein ERFA mit KORA zur Kommunikation Wolf und mit der Vogelwarte zur Umsetzung von gemeinsamen Projekten stattfinden soll. Auch mit Vertreter:innen von Pro Natura fanden Treffen statt, an welchen über die Pärkepolitik und über die Möglichkeit einer vertieften Zusammenarbeit diskutiert wurde. Es wurde vereinbart, die Treffen regelmässig fortzuführen.

Interne Projektdatenbank

Aufgrund des grossen gegenseitigen Interesses der Pärke an den Projekten im Bereich Natur und Landschaft, evaluierte das Netzwerk die Realisierung einer Pärke-Projektdatenbank. 2021 konnte die geplante Weiterentwicklung der Angebotsdatenbank durchgeführt und vier Pilotpärke für erste Projekteingaben gewonnen werden. Ziel ist es einerseits den internen Informationsfluss und Austausch zwischen den Pärken zu erleichtern und andererseits die Kommunikation der Projekte gegen aussen zu stärken. Die Erweiterung kann von allen Bereichen und auch für Forschungsprojekte genutzt werden.



Die Schweizer Pärke an der Bildungsmesse «Swissdidac».



ERFA Landwirtschaft im Naturpark Gantrisch.

KOOPERATIONEN

Bund und Kantone

Die Zusammenarbeit mit den für das Netzwerk zentralen Bundesämtern BAFU und SECO verlief im offenen Austausch und in gutem Einvernehmen. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen war konstruktiv und vollzog sich durch individuelle Kontakte oder im tripartiten Rahmen. So trafen sich im Juni Pärke, Kantonsvertreter und Bund zu einem Online-Workshop, an welchem die Bedürfnisse für eine kohärentere Umsetzung der Pärkepolitik durch Parkgemeinden und Kantone identifiziert wurden. Auf Grund der Resultate einer Umfrage und anlässlich des Workshops erstellte ein vom BAFU beauftragtes Planungsbüro einen Bericht mit einer Analyse der gesetzlichen Grundlagen, der verschiedenen Prozesse sowie der zur Verfügung stehenden Instrumente und gab Handlungsempfehlungen ab.

NGOs

Die Geschäftsstelle arbeitet mit vielen Organisationen zusammen. Diese Kooperationen in den jeweiligen Themen sind für die Weiterentwicklung, die Nutzung von Synergien, die Verankerung und die Sichtbarkeit der Pärke essentiell. Durch die Schaffung des Bereichs «Natur und Landschaft, Produkte» an der Geschäftsstelle des Netzwerks per Anfang Jahr, konnte die Zusammenarbeit mit wichtigen NGOs, insbesondere Pro Natura, Vogelwarte Sempach und KORA gestärkt werden.

Im Bereich Tourismus ist der Einsitz des Netzwerks im Vorstand des STV von grosser Bedeutung, das Netzwerk konnte sich so als wichtiger Player bezüglich mehr Nachhaltigkeit im Tourismus etablieren.

Kommunikation und Marketing im Bereich Tourismus

Dank Kooperationen mit Organisationen im Bereich Tourismus und Langsamverkehr, konnten die Aktivitäten und Angebote der Pärke breit kommuniziert werden. Schweiz Tourismus realisierte «Key Visuals» (Bilder) zu drei Parkangeboten für die digitale Kommunikation. Zudem erschienen zahlreiche Artikel in der Presse, welche die Angebote der Pärke ins Zentrum stellten, so in der Beilage «Reisen» des Blick, der Zeitschrift Terre et Nature, einer Beilage von Le Temps und der NZZ am Sonntag sowie im Magazin Transhelvetica. Die von Eurotrek angebotenen Pakete («La Route Verte», «Die Drei Pärke Tour» etc.) verbuchten einen grossen Erfolg. Schliesslich stärken langjährige Kooperationen, beispielsweise mit RailAway, Rent a Bike oder SchweizMobil, die Präsenz der Pärke durch die Kommunikation auf deren Kanälen.

Private Firmen

Die Kooperation mit Coop ist etabliert und der Grossverteiler bietet in regionalen Filialen eine Auswahl von mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke zertifizierten Produkten an. Die Kooperation wurde 2021 erfolgreich ausgebaut: Das Sortiment umfasst rund 200 gelabelte Park-Produkte. Auf Kommunikationsebene wurden in rund 50 Artikeln der dreisprachigen Coopzeitung Angebote und Produkte der Pärke vorgestellt.

Mit der Unterstützung von Coop hat das Netzwerk Schweizer Pärke zudem das Angebot der kulinarischen Schatzsuche «Savurando» lanciert.

Die Schweizerische Post widmete 2021 den Naturpärken Jura vaudois, Ela, Jurapark Aargau und Landschaftspark Binntal je eine Briefmarke. Diese Briefmarken haben die Post und das Netzwerk in enger Zusammenarbeit entwickelt, gezeichnet hat sie der Künstler Pierre-Abraham Rochat. 2022 wird die Post wiederum vier Schweizer Pärken Briefmarken widmen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit PostAuto war während der Pandemie weniger intensiv als in den Vorjahren. Dennoch bewarb PostAuto Ausflugsziele in den Pärken. Auch auf regionaler Ebene arbeiten die Pärke und PostAuto zusammen.

2019 wurde im Rahmen einer Aktion von Schweiz Tourismus ein gemeinsames Projekt mit der Brauerei Locher realisiert. Nach erneuter Kontaktaufnahme durch das Netzwerk im Berichtsjahr entschied sich die Brauerei Locher ein nachhaltiges Projekt zu unterstützen und wählte dafür die Getreidetrocknungsanlage in der Biosfera Val Müstair.

Des Weiteren konnte 2021 eine Zusammenarbeit mit der Appenzeller Getränkefirma GOBA angestossen werden. GOBA sagte zu, das Biodiversitätsprojekt «Insektenoase» im Parc Ela zu unterstützen. Die Firma wird auf ihren Flauder-Getränken bedrohte Schmetterlingsarten kommunizieren.

Forschung

Die Kooperation mit der Forschung erfolgt über die Parkforschung Schweiz, welche in das Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FoLAP) integriert ist. Im September trat Lea Reusser die Nachfolge von Astrid Wallner als Projektleiterin Parkforschung an.

Im Oktober fand in Schüpfheim in der UNESCO Biosphäre Entlebuch die 4. Tagung Parkforschung Schweiz statt. An der Veranstaltung zum Thema «Wechselwirkungen» nahmen über 100 Personen teil und es wurden 25 Beiträge von Forschungsgruppen präsentiert und diskutiert. Der Austausch zwischen Forschung und Praxis wurde sehr geschätzt, wertvolle Gespräche konnten geführt und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit ausgelotet werden.

Das 2020 lancierte interdisziplinäre Projekt «ValPar.CH» untersucht im Auftrag des BAFU den aktuellen Stand der Ökologischen Infrastruktur und deren ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wert in den Schweizer Pärken. Das Netzwerk unterstützt Forschende und Pärke beispielsweise bei der Vernetzung der Akteur:innen.

Das Netzwerk beteiligte sich an der Organisation und Trägerschaft für den 3. Landschaftskongress, welcher im September 2022 in Rapperswil stattfinden wird. Das Thema des Kongresses ist «Hin zu einer neuen Landschaftskultur».

International

Im September wurde das Netzwerk zum 25-Jahr-Jubiläum von ALPARC in den Nationalpark Les Ecrins (F) eingeladen. Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete (ALPARC) wurde 1995 gegründet, um die Umsetzung des Protokolls «Naturschutz und Landschaftspflege» der Alpenkonvention zu unterstützen. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei EUOPARC nahm das Netzwerk an der Online-Jahreskonferenz teil. Erfreulich war die Wahl von Tina Müller in das «Evaluation Committee for Sustainable Tourism in Parks of Europe».

Als Mitglied des Schweizer IUCN Komitee brachte sich das Netzwerk aktiv ein, verzichtete jedoch auf die Teilnahme am IUCN Weltnaturschutzkongress in Marseille.

Der Austausch mit den Park-Dachverbänden der Nachbarländer kam aufgrund der Pandemie zu kurz und beschränkte sich auf die Teilnahme des Netzwerks an einer internationalen Konferenz für barrierefreien Tourismus, wo Mitarbeiterin Rianne Roshier eingeladen wurde, ein Referat zum Thema zu halten.

Überblick Partnerschaften

In allen Partnerschaften strebt das Netzwerk an, die Pärke zu kommunizieren und die Angebote der Pärke im Hinblick auf die gemeinsamen Ziele zu entwickeln. Die Liste ist nicht abschliessend.

Natur und Landschaft, Kultur

- Alpines Museum der Schweiz
- BirdLife Schweiz
- CIPRA
- Fête de la nature/Festival der Natur
- Fonds Landschaft Schweiz (FLS)
- Herdenschutz Schweiz
- Info Species
- Mountain Wilderness
- Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE)
- Pro Natura
- Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz (SL-FP)
- Schweizerische Vogelwarte Sempach
- Sustainable Development Switzerland Network (SDSN)
- Swiss Rangers
- Verein Natur und Freizeit
- World Heritage Experience Switzerland (WHES)

Regionalentwicklung, Produkte

- AGRIDEA
- OIC, Bioinspecta
- regiosuisse
- Schweizer Bauernverband
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB)
- Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR)

Mobilität

- Bus alpin
- Fahrtziel Natur (Deutsche Bahn)
- PostAuto Schweiz
- RailAway
- Regionale Bahnen (RhB, BLS)
- Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)
- Schweizerische Bundesbahnen (SBB)

- Switzerland Travel Center (STC)
- Verband öffentlicher Verkehr (VöV)

Langsamverkehr

- Eurotrek
- International Mountain Bicycling Association (IMBA)
- Pro Velo Schweiz
- Rent a Bike
- SchweizMobil
- Schweizer Wanderwege

Tourismus

- Agrotourismus Schweiz
- Naturfreunde Schweiz
- Schweizer Alpen Club (SAC)
- Schweizer Tourismusverband (STV)
- Schweiz Tourismus

Soziales/Barrierefreiheit

- Förderverein Barrierefreie Schweiz
- Cerebral
- Procap
- Pro Infirmis

International

- ALPARC
- EUOPARC
- IUCN, Schweizer Komitee

Bildung- und Forschung

- education21
- Fachkonferenz Umweltbildung
- Forum Landschaft, Alpen, Pärke FOLAP (SCNAT)
- Globe
- Interpret Switzerland
- Netzwerk BNE ausserschulischer Akteure
- Pusch
- sanu
- World Wide Fund For Nature (WWF)
- ZHAW
- OST
- HAFL

Firmen

- Coop/Hello Family Club
- Die Schweizerische Post
- Hallwag Kümmerly+Frey AG

Öffentliche Institutionen

- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- Bundesamt für Landestopografie (swisstopo)
- Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)
- Bundesamt für Kultur (BAK)
- Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
- Kantonale Verwaltungen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Markt auf dem Bärenplatz und Produktmessen

Das Netzwerk musste 2021 zum zweiten Mal den nationalen Pärke-Markt aufgrund der Corona-Pandemie absagen. Die Geschäftsstelle setzte jedoch diverse Ersatzmassnahmen um: So organisierte sie im Herbst beim Käfigturm Bärenplatz in Bern einen Standauftritt, an welchem das Netzwerk sowie jeweils zwei Pärke während fünf Tagen anwesend waren. Dies war eine gute Gelegenheit für die Pärke, sich und ihre regionalen Spezialitäten zu präsentieren und sich mit dem Publikum auszutauschen. Des Weiteren investierte das Netzwerk in eine Partnerschaft mit der Genusswoche, dank welcher viele kulinarische Angebote der Pärke auf nationaler Ebene beworben wurden. Zudem wurden bei diversen Wettbewerben Geschenkkörbe verlost.

Erfreulicherweise konnten im Herbst zwei traditionelle Produktmessen stattfinden, mit erfolgreicher Beteiligung der Westschweizer Pärke: Ende September präsentierten fünf Naturparks ihre Produkte am «Schweizer Markt der Regionalprodukte» in Courtemelon (JU). Die Spezialitäten aus den Naturparks Jura vaudois, Chasseral, Doubs, Gruyère Pays-d'Enhaut und Pfyn-Finges stiessen auf grosses Interesse. Am gleichzeitig stattfindenden Wettbewerb wurden über 20 Produkte aus den Parks Gruyère Pays-d'Enhaut, UNESCO Biosphäre Entlebuch, Chasseral und Jura vaudois mit Medaillen ausgezeichnet. Unter der Schirmherrschaft des Regionalen Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut präsentierten ebenfalls die fünf Naturparks der Romandie vom 28. Oktober bis 1. November ihre Spezialitäten am «Salon Goûts et Terroirs» in Bulle (FR).

Projekt «Lebendige Traditionen»

Das Projekt «Lebendige Traditionen aus verschiedenen Blickwinkeln: Das immaterielle Kulturerbe in den Schweizer Parks leben, weitergeben und teilen», das 2019 lanciert wurde, konnte Ende 2021 abgeschlossen werden. Acht Pärke waren am Projekt beteiligt. Der Schlussbericht zeugt von der Vielfalt der lebendigen Traditionen und den damit verbundenen Angeboten in den Parks. Die einzelnen Traditionen werden auf der Website parks.swiss vorgestellt.

Das Netzwerk ist Teil einer vom Bundesamt für Kultur (BAK) eingesetzten Begleitgruppe, die die Kandidatur der Alpsaison für die von der UNESCO geführte «Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit» vorbereitet. 2021 fanden mehrere Online-Treffen statt. Es ist geplant, das Bewerbungsdossier im März 2022 an die UNESCO zu senden.

Kommunikation digital

Die Website parks.swiss entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich, so steigerte sich die Zahl der Nutzenden um 30 % auf knapp 150 000 pro Jahr, die Seite wurde insgesamt 400 000 Mal aufgerufen. Um die Website auch für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen, setzte das Netzwerk entsprechende technische Anpassungen um. 2022 soll die Startseite attraktiver und nutzerfreundlicher gestaltet werden, dazu

erarbeitete die Geschäftsstelle die konzeptuellen Grundlagen. Bei der App der Schweizer Pärke steht 2022 ein Relaunch bevor, für diesen waren in Zusammenarbeit mit Outdooractive ebenfalls umfassende Vorarbeiten nötig.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks versendet zwei Arten von digitalen Newslettern: Der interne richtet sich mit institutionellen und fachlichen Neuigkeiten an Mitglieder und Partnerorganisationen, erscheint alle vier bis sechs Wochen und zählt 400 Adressaten und Adressatinnen. Der externe spricht mit rund 15 000 Abonnent:innen das breite Publikum an, wird vierteljährlich versandt und richtet den Fokus auf Sensibilisierung und die touristischen Angebote der Pärke. Beide Newsletter erscheinen auf Deutsch und Französisch. Das Netzwerk hat 2021 seine Kommunikation in den sozialen Medien weitergeführt. Ein Fotowettbewerb auf Instagram thematisierte die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in der Freizeit.

Kommunikation print

2021 startete das Netzwerk mit der Aktualisierung der Broschüre «Panorama der Schweizer Pärke», die 2022 erscheinen wird. Zudem erarbeitete das Kommunikationsteam zusammen mit der Bildungsverantwortlichen einen Flyer zu den Bildungsangeboten der Pärke.

Nationale Kommunikation an die Park-Bewohner:innen

Die Park-Bewohner:innen sind das wichtigste Zielpublikum der Pärke, bis anhin gab es jedoch keine nationale Kommunikation, welche sich explizit an sie richtete. Mit dem Ziel, Wissen zu vermitteln, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen und die Rolle der Parkgemeinden zu stärken, prüfte das Netzwerk in den vergangenen Jahren verschiedene Kommunikationsmittel. Schliesslich entwickelte der Vorstand die Idee, anstelle eines neuen Kommunikationstools einen realen Austausch zwischen Park-Bewohner:innen zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit den Parks entschied sich die Geschäftsstelle, ein «Partner-Treffen Schweizer Pärke» für Park-Produzent:innen zu lancieren. Im Berichtsjahr erarbeitete das Netzwerk Konzept, Programm und Budget für den Anlass. Das erste Treffen wird im März 2022 unter dem Titel «Wie erreichen wir mehr regionale Wertschöpfung in der Holzkette» im Parc Ela stattfinden und richtet sich an alle an der Holzkette beteiligten Akteure und Akteurinnen sowie Gemeindeverantwortlichen in den Parks.

Angebotsdatenbank und interaktive Angebotswebkarte

Die Datenbank sowie die interaktive Webkarte für touristische Angebote der Pärke befinden sich seit 2012 in Betrieb. Seit Projektstart wurden gegen 30 000 Angebote erfasst, publiziert, bearbeitet und zum Teil wieder gelöscht. Ende 2021 waren in der Angebotsdatenbank rund 8 100 Angebote erfasst, davon 4 500 aktiv. Rund 3 400 dieser aktiven Angebote sind auf parks.swiss publiziert. Weiter werden Angebote aus der Angebotsdatenbank für die Parkwebseiten und für

die Schweizer Pärke App genutzt sowie über Schnittstellen (z.B. Guidle und outdooractive) an diverse Partner wie etwa myschweiz.ch übermittelt. In Zusammenarbeit mit den Parks werden laufend weitere Schnittstellen geprüft und umgesetzt. Das Netzwerk nimmt zudem regelmässig technische und strukturelle Anpassungen an der Angebotsdatenbank vor. Auch wurden die Umsetzungen einer einfachen Shoplösung für Geschenke aus Regionalen Produkten sowie einer internen Projektdatenbank gestartet.

Die Webservices (Perimeter und Zonierung der Schweizer Pärke, Bus alpin/Alpentaxi) der interaktiven Angebotswebkarte wurden aktualisiert. Da der Bikesharing-Datensatz depubliziert wurde, wurde dessen Ersatz durch den neuen Datensatz «Shared Mobility Angebote» aufgegleist. Mit diesem Angebot sind nun verschiedene nachhaltige Individualtransportmittel integriert. Auch wurde die Nutzerfreundlichkeit der Webkarte auf Mobilgeräten verbessert.

Rückmeldungen aus den Parks lenken die Entwicklungsrichtung der Webkarte, aktuell betrifft dies die Konzeptionierung des Redesign. Dieser Ausbau sowie der technische Unterhalt

der Angebotsdatenbank und der Webkarte wird von der Geschäftsstelle koordiniert. Zusätzlich werden die Mitarbeitenden der Pärke bei Fragen rund um die Angebotsdatenbank und die interaktive Angebotswebkarte unterstützt und beraten.

Nationale Informationskampagne «Kleine Weltwunder»

Die vom BAFU getragene nationale Kampagne «Kleine Weltwunder» fand das fünfte Jahr in Folge statt, mit etwas reduziertem Budget im Vergleich zu den Vorjahren. Das Netzwerk beteiligte sich sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene. Hauptmassnahme war eine zweiwöchige Plakatkampagne in allen grösseren Städten der Schweiz und in Ortschaften in geografischer Nähe zu den Parks. Auf den Social Media wurde, nebst Posts und Anzeigen, ein Wettbewerb lanciert, in dem Ferien in einem Regionalen Naturpark verlost wurden und an dem rund 7 000 Personen teilnahmen.



Stand der Schweizer Pärke am Schweizer Markt und Wettbewerb der Regionalprodukte in Courtemelon (JU).



Parc naturel régional de la Vallée du Trient (Kandidat).



Plakatsujet zum Naturpark Thal im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder».

Medienarbeit

Im Berichtsjahr hat das Netzwerk drei Medienmitteilungen verschickt: Eine Medienmitteilung zur Anerkennung des Naturerlebnispark Jorat durch den Bund, eine zu den erfolgreichen Abstimmungen in den Regionalen Naturparks und eine zu den vier Sonderbriefmarken, welche die Schweizerische Post den Schweizer Parks gewidmet hat. Erwähnenswert sind auch eine Stellungnahme und ein Kommentar des Netzwerks in der Hotel- und Tourismusrevue zur Studie «Chance Landschaft» respektive zum Ökotourismus, ein Editorial in ei-

ner Beilage der 20 Minuten zu mehr Nachhaltigkeit im Tourismus, ein Interview in RegioS zu Landschaft und Tourismus sowie ein Artikel zur Ökologischen Infrastruktur in den Parks im Fachmagazin Inside. Des Weiteren kontaktierten die Medien das Netzwerk verschiedentlich mit allgemeinen Fragen zu den Aufgaben der Parks und ihrer Entwicklung in der Schweiz.

Medienmonitoring

Die Geschäftsstelle des Netzwerks beobachtet seit 2011 die Berichterstattung zu den Parks und der für die Parks relevanten Themen mit der spezialisierten Agentur Argus Data Insights. 2021 wurden in den Kanälen Print, Radio, TV und News Websites 6868 Publikationen registriert (gegenüber 5375 im Vorjahr), bei einer Gesamtauflage von über 117,9 Millionen (gegenüber 121,5 Millionen im Vorjahr). Am häufigsten berichtet wurde über die Thematik «Wirtschaft» (2457 Publikationen, 36%). Darunter fallen insbesondere Artikel über touristische Angebote, aber auch analytische Beiträge zum Thema Tourismus und Nachhaltigkeit. Am zweitstärksten vertreten war die Thematik «Institution» (2319 Publikationen, 34%). Hier wurde vor allem über die laufenden Abstimmungen in den Parkgemeinden berichtet. Die seit 2020 ebenfalls von Argus erfassten Social Media Beiträge (Facebook, Twitter, YouTube oder Blogs ohne Posts der Parks und des Netzwerks selbst) werden im Gegensatz zu den Publikationen in den traditionellen Medien nicht kategorisiert. 2021 wurden auf Social Media 2854 Beiträge veröffentlicht (gegenüber 2304 im Vorjahr), in denen die Schweizer Parks erwähnt wurden.

Thematische Übersicht über das Medienmonitoring 2015–2021

(Anzahl Artikel und prozentuale Anteile der Thematiken)

THEMEN	2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
Institution	1890	34	3977	49	1593	24	2412	37	1705	32	1928	36	2319	34
Soziokulturelles	1465	27	1387	17	1309	20	1236	19	1069	20	911	17	940	14
Wirtschaft	1280	23	1973	24	2184	33	1853	29	1446	27	1645	30	2457	36
Umwelt	774	14	768	9	934	14	562	9	747	14	745	14	976	14
Forschung	45	1	63	1	67	1	100	2	53	1	38	1	73	1
Übrige	63	1	–	0	209	3	124	2	216	4	107	2	86	1
Nicht kategorisiert	–	0	–	0	306	5	188	3	81	2	–	0	17	0
Total	5531	100	8174	100	6744	100	6853	100	5395	100	5395	100	6868	100

TOURISMUS

Tourismusstelle

Die Tourismusstelle kümmert sich um die verschiedenen touristischen Kooperationen (siehe Abschnitt «Kooperationen») sowie um die allgemeine Kommunikation der touristischen Angebote und Aktivitäten der Parks. Diese Gesamtkoordination ermöglicht es, Synergien mit den Partnern optimal zu nutzen, z. B. durch Sponsoring von Preisen bei Wettbewerben oder Cross-Marketing-Aktionen.

Trotz der Pandemie koordinierte das Netzwerk 48 Corporate-Volunteering-Tage mit insgesamt 728 Teilnehmenden in neun Parks. Dieses Programm ist bei den Unternehmen und ihren Mitarbeitenden nach wie vor sehr beliebt. Darüber hinaus führte das Netzwerk eine Umfrage bei den Unternehmen durch, um das Potential für die Entwicklung von Nebenprodukten zu ermitteln.

Die Route Verte war mit 253 verkauften Eurotrek-Pauschalen und 34000 Besuchen auf der Website ein grosser Erfolg.

Innotour (SECO)

Im zweiten Jahr des Innotour-Projekts 2020–2023 «Modelllösungen für Nachhaltigkeit entlang der touristischen Wertschöpfungskette in Schweizer Parks», konnten insgesamt neun parkübergreifende Projekte und 15 Pilotprojekte in einzelnen Parks mit der Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) umgesetzt werden. Die meisten Projekte wurden zu den Themen «Gästeinformation» (vier parkübergreifende Projekte und fünf Pilotprojekte) und «Touristische Vermittlung von Landschaft, Baukultur, Kultur und Traditionen» (sechs Pilotprojekte) umgesetzt.

Nachhaltigkeit im Toursimus

Die Initiativen für die Förderung der Nachhaltigkeit im Tourismus nehmen erfreulicherweise schweizweit zu: Schweiz Tourismus lancierte das Nachhaltigkeitsprogramm «Swiss-tainable», bei welchem die Parks nach Verhandlungen des Netzwerks auf dem höchsten Niveau III «Leading» eingestuft werden; der Schweizerische Tourismusverband (STV) plant den Aufbau des «Kompetenzzentrums Nachhaltigkeit im Tourismus», wobei das Netzwerk zusammen mit HotellerieSuisse den Lead für den Projektantrag hatte, welcher nun bei Innotour eingereicht wird.

Partnerunternehmen

Das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus haben auch die Parks intensiv bearbeitet, indem sie das Projekt Partnerunternehmen vorantrieben. Dabei geht es darum, dass Betriebe, welche die sieben Werte der Parks tragen, über ein Coaching-Programm Parkpartner werden können. Das Netzwerk erstellte ein Konzept für die Governance des Partnersystems inkl. Pflichtenheft, welches im Juni von den Geschäftsführenden der Parks validiert wurde. An der Generalversammlung im November wurden die Mitglieder der nationalen Kommission gewählt, welche zuständig ist für die Governance und Einheitlichkeit des Systems. Weiter erarbeitete die Projektleitung

zusammen mit den Parks und mit Hilfe einer Agentur die Formulierung und Visualisierung der Werte für die nationale Kommunikation sowie eine Toolbox für die Partnerkommunikation in den Parks. Die Governance und die Kommunikation der Werte starten 2022.

Information der Besucher:innen

Die Digitalisierung wird im Schweizer Tourismus immer wichtiger. Zahlreiche digitale Plattformen und Lösungen werden entwickelt, um den Informationsaustausch über Schnittstellen zwischen Datenbanken zu erleichtern und die Zusammenarbeit zu stärken. Am «Synergy Day» im Mai trafen sich rund 20 Teilnehmer:innen aus den Parks und deren Tourismusorganisationen, um genau diese Themenbereiche zu diskutieren. Die Angebotsdatenbank des Netzwerks enthält sehr viele Informationen zu den touristischen Angeboten der Parks und es gilt nun zu definieren, wie diese via Schnittstellen zur Verfügung gestellt respektive fehlende Informationen in die Datenbank importiert werden können.

Neu eingeführt wurden im Berichtsjahr die Geschenkgutscheine der Schweizer Parks. Die Gutscheine ermöglichen es, Erlebnisse zu verschenken, die direkt einen Mehrwert in den Parks schaffen. Zwischen April und Dezember 2021 wurden 254 Gutscheine verkauft. Sie können derzeit bei 28 Anbietern eingelöst werden.

Baukultur

Angesichts des touristischen Potentials des Themenbereichs «Baukultur» organisierte das Netzwerk im Juni und Dezember Workshops, an welchen Projekte der Parks und die Initiative «Erlebnis Baukultur» vorgestellt sowie Angebotsideen und die Bedürfnisse der Parks diskutiert wurden. Zusammen mit der ZHAW/Erlebnis Baukultur hat das Netzwerk Unterstützungsmodule für die Parks definiert (Entwicklung von touristischen Regionalprofilen der Baukultur, Entwicklung von individuellen und gemeinsamen Angeboten, Vermittlungsmethoden usw.).

Food Tourismus

Mit der Unterstützung durch den Nachhaltigkeitsfond von Coop haben die Naturparks Gruyère Pays-d'Enhaut, Pfyn-Finges, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Biosfera Val Müstair im Jahr 2021 die kulinarische Schnitzeljagd «Savurando» entwickelt und lanciert. Mit diesem Angebot konnten die vier Parks insgesamt 1000 Besucher:innen empfangen. Zusammen mit den Partnern Smovie und Tourify arbeiten sie nun an einer digitalen Version. Zwei neue «Savurando» in den Naturparks Chasseral und Schaffhausen werden 2022 eröffnet.

Barrierefreiheit, Soziales, Gesundheit

Bereits seit 2017 setzen sich die Schweizer Parks für einen barrierefreien Tourismus für alle ein, indem sie den Schwerpunkt auf die Verbesserung der Information, die Sensibilisierung/Schulung der Mitarbeitenden und die Entwicklung von barrierefreien Angeboten legen. 2021 konnten insbesondere

dank der Unterstützung der Loterie Romande, der Stiftung Denk an mich sowie von Cerebral und Innoutour mehrere Projekte realisiert werden: Die Website parks.swiss wurde punkto Barrierefreiheit verbessert und es ist eine Unterseite «Tourismus für alle» in Vorbereitung, welche jene «Points of Interest» aufnimmt, die über Pro infirmis und OK:GO eingegeben wurden und somit eine Information über die Zugänglichkeit der Lokaltäten enthalten (Restaurants, Hotels, Museen, Tourismusbüros usw.). In der Romandie war eine Schulung zum Thema «Zugänglichkeit und Tourismus» geplant, die jedoch aufgrund der Pandemie auf April 2022 verschoben werden

musste. Nicht zuletzt verfügen die Pärke über immer mehr barrierefreie Angebote: einen geländegängigen Rollstuhl im Parc Jura vaudois und im Naturpark Diemtigtal, Exkursionen im Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut sowie eine Trekkingtour mit Pferden im Jurapark Aargau.

Anfang 2021 hat das Netzwerk das Projekt «Gesundheitswälder» in Zusammenarbeit mit der ZHAW und Pan Bern lanciert. Ziel des Projektes ist das Potential der Wälder in Schweizer Pärken für die Gesundheitsförderung und den Gesundheitstourismus zu analysieren und in Folge zu nutzen. Zwei Pärke (Parco Val Calanca und Parc naturel du Jorat) starten 2022 ein Pilotprojekt.

Nachhaltige Mobilität (KOMO)

Die Kooperation «Fahrtziel Natur» wurde sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene gestärkt. Die nationalen Partner SBB, PostAuto, Birdlife und VCS treffen sich regelmässig: Mit SBB RailAway wurde eine Sensibilisierungskampagne mit 17 Freizeitangeboten in zehn Pärken für den Sommer 2021 ausgearbeitet, gekoppelt mit einem grossen Fotowettbewerb auf Instagram, der zum Ziel hatte, einen grossen Teil der Bevölkerung auf die Nutzung des öffentlichen Verkehrs für Freizeitaktivitäten aufmerksam zu machen. Die Regionalgruppe Graubünden bot erneut erfolgreich «Einfach für Retour» (über 500 verkaufte Tickets) und «Fahrtziel Natur Pauschale» (253 verkaufte Pauschalen) an. Ausserdem wurden zwei Projekte für touristische Buslinien unterstützt: eines im Naturpark Gantrisch (Gäggerstegbus) und eines im Regionalen Naturpark Schaffhausen (Randenbus). Die Kooperation «Fahrtziel Natur» wird vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) über das KOMO-Programm bis Ende 2022 unterstützt.

GEOINFORMATION

Der Bereich Geoinformation arbeitet räumlich und fachlich eng mit dem Schweizerischen Nationalpark zusammen. Die Geodateninfrastruktur (GDI) wird unterhalten und ermöglicht das Erfassen, Analysieren und Visualisieren von räumlichen Daten durch GIS-Clients.

Als Ausgangslage für Analysen oder Karten dienen oft Geodaten, welche über die GDI zur Verfügung gestellt und regelmässig aufdatiert oder ergänzt werden. Die dazugehörigen Metadaten werden im Parcs Data Center nachgeführt. Um die Sichtbarkeit der Pärke zu erhöhen, werden deren Perimeter in Online- und Print-Karten integriert, z.B. Google Maps, SchweizMobil oder Outdooractive.

Der Bereich Geoinformation verfasste sechs GIS-Infomails, aktualisierte Dokumente, leistete rund 120 h technischen Support, organisierte zwei Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) und führte vier Individualschulungen durch. Der Sommer-ERFA thematisierte Web Maps und Apps. Am Dezember-ERFA wurden aktuelle Projekte präsentiert und vertieft diskutiert.

Das Minimale Geodatenmodell «Schweizerischer Nationalpark und Pärke von nationaler Bedeutung» wurde überarbeitet und

den zuständigen Stellen zur Weiterbearbeitung übermittelt. Im März starteten die Recherchearbeiten und die daraus folgenden Tests zu den Optionen einer Open Source GDI. Erste Tests auf einem lokalen, virtuellen Server und einem Testserver mit PostgreSQL/PostGIS verliefen vielversprechend und werden weitergeführt.

Das Instrument zur Beurteilung der Veränderung von Natur und Landschaft (IBVNL) wurde gemeinsam mit dem Bereich Natur und Landschaft weiterentwickelt. Erweiterungen wie der Import der Massnahmen als GIS-Layer oder die laufenden Übersetzungen des Tools ins Französische sollen die Arbeit erleichtern. Die Pärke, die den Evaluationsbericht der Charta eingereicht haben, können nun die vorherige IBVNL-Evaluation archivieren und eine neue Evaluation starten.

Der Bereich Geoinformation pflegt auch die interaktive Angebotswebkarte, siehe Kapitel «Angebotsdatenbank und interaktive Angebotswebkarte».



Einsatz eines geländegängigen Rollstuhls im Parc Jura vaudois.



Die kulinarische Schatzsuche «Savurando» im Naturpark Pfyn-Finges.



Corporate Volunteering im Jurapark Aargau.



Quelle im Naturpark Beverin.

PRODUKTELABEL

Die Anzahl zertifizierter Produkte aus den Schweizer Pärken bleibt stabil. Per Ende 2021 gab es rund 2000 Produkte aus 14 Pärken.

Nationale Konsultativgruppe Produktelabel

Das Netzwerk führte auch 2021 im Auftrag des BAFU das Sekretariat der Nationalen Konsultativgruppe Produktelabel (NKGPL). Aufgrund der laufenden Revision Produktelabel 2021 fanden sieben statt der üblicherweise fünf geplanten Sitzungen der Nationalen Konsultativgruppe statt, mehrere Umfragen und Stellungnahmen zu den neuen Mindestanforderungen wurden verfasst.

Weiterentwicklung des Labels und Revision Richtlinie

Im März präsentierte die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) anlässlich eines ERFA die Ergebnisse der Studie «Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung des Produktelabels der Schweizer Pärke», welche im Auftrag des BAFU verfasst wurde. Die Studie und die Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Produktelabels wurden von den zahlreichen Anwesenden aus den Pärken kontrovers diskutiert. Die Pärke appellierten ans BAFU, die Richtlinienrevision unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangssituationen in den Pärken umzusetzen.

Im Verlaufe des Jahres legte das BAFU zwei Versionen zu den Mindestanforderungen Produktelabel vor, zu welchen die Konsultativgruppe Stellung bezog. Das Netzwerk organisierte jeweils einen ERFA, an welchem die Anforderungen zwischen BAFU, Pärken und Konsultativgruppe diskutiert werden konnten. Im Rahmen einer Pilotphase soll nun geprüft werden, wie die wichtigsten Herausforderungen bezüglich neuer Mindestanforderungen gemeistert werden können, namentlich der Aufbau eines Kontrollsystems, der Einbezug der Verarbeitungsbetriebe und die Zusammenführung der Prozesse Partnerunternehmen und Produktelabel.

Vertretung des BAFU im Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR)

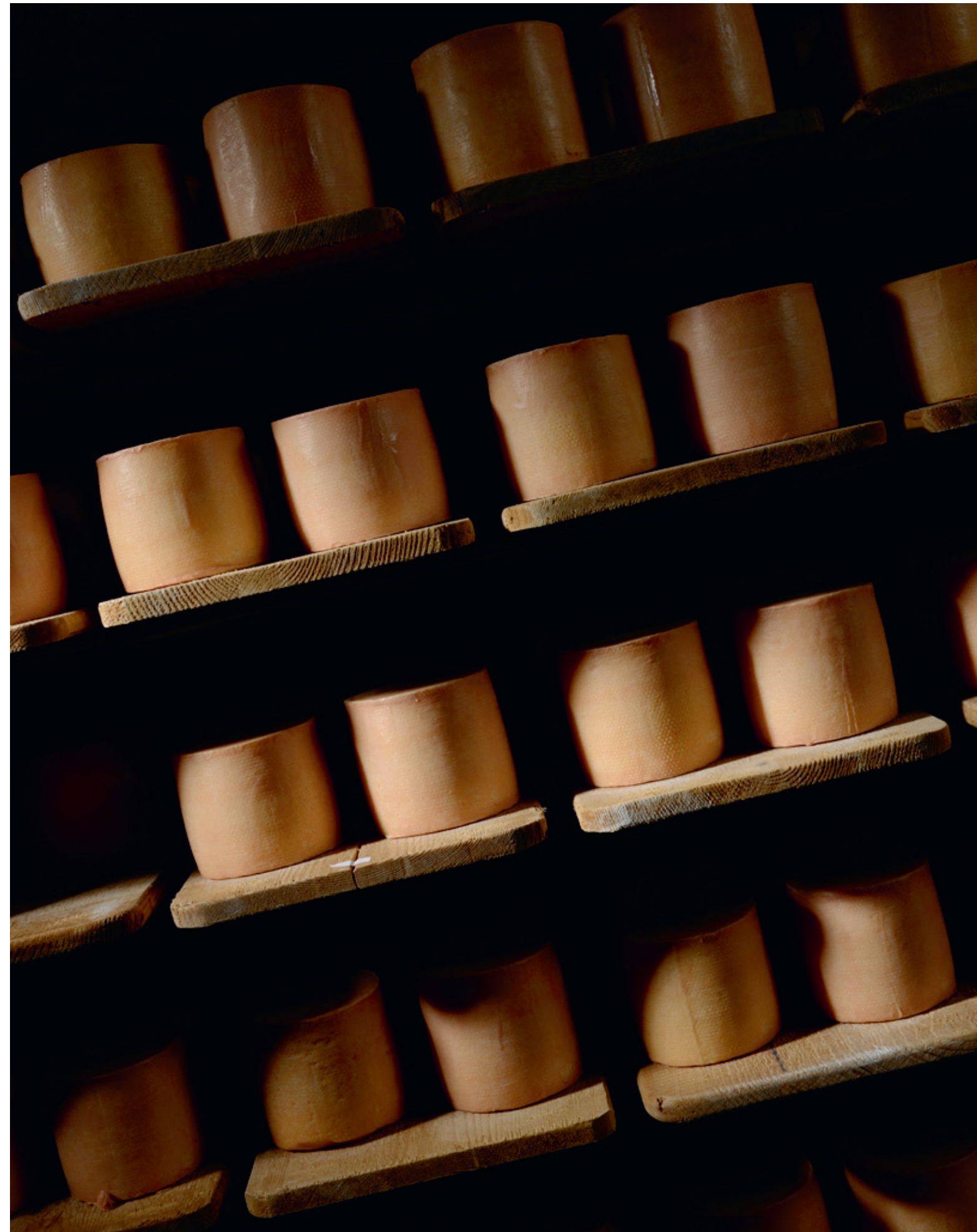
Das Netzwerk vertritt das BAFU in der nationalen Richtlinienkommission (nRlk) des VSR. Im Verlaufe des Jahres hat das Netzwerk einen Prozess entwickelt und geprüft, wie die Anliegen des BAFU und der Pärke besser in die Diskussionen der nRlk eingebracht werden könnten.

Bewerbung der Parkprodukte

Diverse Standauftritte und Marketingmassnahmen wurden im Berichtsjahr realisiert (siehe Öffentlichkeitsarbeit). Ein Webshop für Geschenkkörbe auf der Seite parks.swiss wurde konzipiert und wird in der ersten Hälfte 2022 aufgeschaltet.



Brot backen in der Bäckerei Meier-beck, Biosfera Val Müstair.



Herstellung von Tête de Moine im Parc régional Chasseral.

FINANZEN

Finanzierung

Finanziell werden die Aktivitäten des Netzwerk Schweizer Pärke vor allem vom Bund getragen. Am wichtigsten sind die Finanzhilfeverträge zwischen dem Netzwerk und dem BAFU sowie dem SECO im Rahmen von Innotour. Zusätzlich hat das BAFU dem Netzwerk Mandate für die Themen Geoinformati-on (GIS), Produktelabel und Medienmonitoring erteilt.

Die Geschäftsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, welche sich aus-drücklich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Diese sind nur dank der Finanzhilfe für Basisleistungen durch das BAFU möglich.

Im Rahmen des Innotourprojekts des Netzwerks wurde eine Vielzahl von parkübergreifenden Projekten und innovativen Pilotprojekten in Pärken umgesetzt. Parkübergreifende Pro-jekte werden von der Geschäftsstelle des Netzwerks koordi-niert. Stiftungen und Partner haben im Berichtsjahr die Um-setzung der Projekte massgeblich unterstützt.

Die elf Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich haben das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Mit der Unterstützung des Netzwerks zeigen die Kantone, dass ihnen die Vernetzung und Zusammenarbeit der Pärke ein wichtiges Anliegen ist.

Personalaufwand

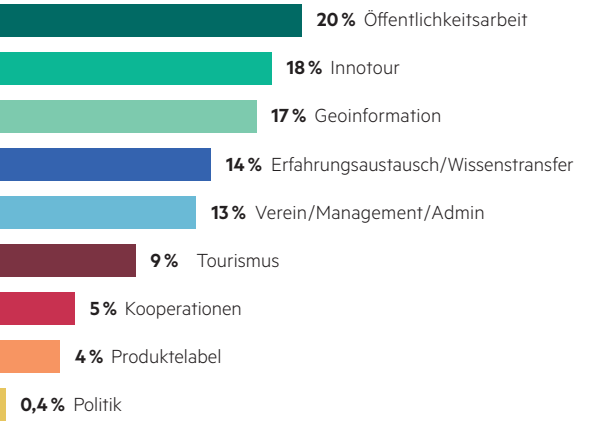
Die Geschäftsstelle des Netzwerks erbrachte 2021 insge-samt 24 243 Arbeitsstunden. Davon entfielen rund 52 % auf die Grundleistungen («Erfa und Wissenstransfer», «Koopera-tionen» und «Öffentlichkeitsarbeit» sowie Leistungen für Ver-ein/Management/Administration), auf die Tourismusstelle (Betreuung bestehender Projekte/Kooperationen und Kom-munikation) und Innotour (touristische parkübergreifende Angebotsentwicklung und Pilotprojekte in einzelnen Pärken) zusammen 27 % und 17 % auf die Geoinformation. Für die Be-arbeitung des Themas Produktelabel inkl. Konsultativgruppe Produktelabel wurden etwa 4 % der Stunden aufgewendet.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Die hohe kurzfristige Rückstellung von CHF 595 115 setzt sich aus kleineren projektbezogenen Rückstellungen und aus ei-ner Rückstellung GIS im Rahmen von CHF 239 411 zusammen. Der Kauf eines neuen GIS-Servers und weitere Investitionen wurden auf Grund von aktuell hohen Preisangeboten und Lie-ferschwierigkeiten verschoben. Weiter wirkt sich wie schon im Jahr 2020 aus, dass die Stelle für das Open-Source-Projekt erst mit Verspätung besetzt werden konnte. Weitere Rückstel-lungen wurden aus den Ertragsüberschüssen der Betriebsre-chnungen Innotour 2020 und 2021 in der Höhe von CHF 75 151 und CHF 156 138 gebildet. Diese Beträge sind bereits zur Un-terstützung von Projekten in Pärken verpflichtet und werden nach deren Abschluss ausbezahlt.

Das Ergebnis von Innotour beläuft sich nach Bildung dieser Rückstellungen auf CHF -75 151. Innotour wird als Projekt ge-führt, welches per Ende 2023 abgeschlossen und abgerechnet wird.

Geschäftsstelle und Innotour weisen für das Jahr 2021 ein Ergebnis von CHF -10 699 aus. Das Organisationskapital des Netzwerks Schweizer Pärke vermindert sich per Ende des Ge-schäftsjahres von CHF 410 502 auf CHF 399 803.



JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke am 31. Dezember 2021 (in CHF)

AKTIVEN	2021	2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 553 359	1 266 598
Forderungen aus Leistungen	192 467	78 640
Übrige kurzfristige Forderungen	4 025	4 030
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46 095	6 081
	1 795 946	1 355 349
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1	1
	1	1
Total Aktiven	1 795 947	1 355 350

PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182 329	59 981
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	58 510	18 582
Passive Rechnungsabgrenzungen	508 377	517 360
Gutscheine	2 650	4 650
Gutscheine E-Guma	13 948	
Rückstellungen kurzfristig	595 116	263 267
	1 360 930	863 841

Langfristiges Fremdkapital		
Sonderrückstellungen	0	50 000
Rückstellung Überzeit/nicht bezogene Ferien	35 214	31 007
	35 214	81 007

Organisationskapital		
Grundkapital	399 803	410 502
	399 803	410 502
Total Passiven	1 795 947	1 355 350

Betriebsrechnung Geschäftsstelle 2021 (inkl. Geoinformation)
(in CHF)

	31.12.2021	31.12.2020
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	354 821	304 383
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	1574 947	1504 623
Spenden	1420	18 009
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	205 899	194 669
Ertragsminderung durch Mehrwertsteuer 2016–2020	-64 269	0
	2 072 818	2 021 684
Total Betriebsertrag Geschäftsstelle	2 072 818	2 021 684
AUFWAND		
Personalaufwand	-1 028 187	-994 153
Sachaufwand		
Management/Verein	-19 753	-29 914
Vertretung Politik	-632	-4 020
ERFA und Wissenstransfer	-40 644	-56 938
Kooperationen	-226 066	-122 398
Kommunikation	-103 241	-113 412
Mandat Geoinformation und Wissensmanagement	-282 043	-323 896
ESRI Lizenzen	-66 774	-92 084
Mandat Konsultativgruppe Produkte	-2 742	-3 263
Vermarktung Produkte	-7 932	-20 982
Tourismus	-107 066	-77 898
Rückstellung Coaching Bildung	0	-15 000
	-856 893	-859 805
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-119 592	-95 165
Verein Administration	-18 652	-13 379
Übriger Aufwand	-1 955	-6 689
Aufwandminderung durch Vorsteuer	16 914	22 942
Bildung Sonderrückstellung	0	-50 000
	-123 285	-142 291
Total Betriebsaufwand Geschäftsstelle	-2 008 366	-1 996 249
Betriebsergebnis Geschäftsstelle	64 453	25 435

Betriebsrechnung Innotour 2021
(in CHF)

	31.12.2021	31.12.2020
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	20 107	23 335
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	500 000	300 000
Spenden	40 000	0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	62 550	0
Ertragsminderung durch Mehrwertsteuer 2020	-642	0
	622 015	323 335
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Beiträge und Zuwendungen	0	-14 360
Total Betriebsertrag Innotour	622 015	308 975
AUFWAND		
Personalaufwand	-263 871	-158 068
Sachaufwand		
Vertretung Kooperationen	-148	-150
Sachaufwand Projekte	-408 808	-56 376
	-408 956	-56 526
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-28 006	-19 130
Übriger Aufwand	-98	-99
Aufwandminderung durch Vorsteuer	3 764	0
	-24 340	-19 229
Total Betriebsaufwand Innotour	-697 167	-233 823
Betriebsergebnis Innotour	-75 152	75 152

Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour
(in CHF)

Jahresergebnis Geschäftsstelle vor Veränderung Organisationskapital	64 453	25 435
Jahresergebnis Innotour vor Veränderung Organisationskapital	-75 152	75 152
Total Jahresergebnis	-10 699	100 587

Rechnung über die Veränderung des Kapitals
(in CHF)

Anfangsbestand Organisationskapital	410 502	309 915
Kapitaleinlagen Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour	-10 699	100 587
Total Organisationskapital	399 803	410 502

Anhang

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt unter 50. Die vollständige Jahresrechnung inkl. Anhang kann bei der Geschäftsstelle des Netzwerks per Mail angefordert werden.

ORGANISATION

Mitglieder

Am 31. Dezember 2021 zählte das Netzwerk Schweizer Pärke 19 ordentliche und sechs assoziierte Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes:
— Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung:

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2001)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Naturerlebnispark seit 2010)
- Naturpark Thal (Regionaler Naturpark seit 2010)
- Biosfera Val Müstair (Regionaler Naturpark seit 2011)
- Landschaftspark Binntal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc régional Chasseral (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Diemtigtal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc Ela (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Gantrisch (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Jurapark Aargau (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d’Enhaut (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Beverin (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc du Doubs (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc Jura vaudois (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Naturpark Pfyn-Finges (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Regionaler Naturpark Schaffhausen (Regionaler Naturpark seit 2018)
- Parc naturel du Jorat (Naturerlebnispark seit 2021)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung:

- Parco Val Calanca (Kandidat Regionaler Naturpark seit 2020)

Assoziierte Mitglieder

- UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
- UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
- UNESCO-Welterbe Monte San Giorgio
- UNESCO-Weltkulturerbe Lavaux
- Smaragdgebiet Oberraargau
- Parco del Piano di Magadino

Die assoziierten Mitglieder können an Erfahrungsaustauschtreffen teilnehmen und werden bei wichtigen Themen einbezogen.

Vorstand

2021 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Stefan Müller-Altermatt, Präsident, CVP-Nationalrat
- Fabien Vogelsperger, Vize-Präsident, Geschäftsführer Parc régional Chasseral
- Flurin Filli, Leiter Naturschutz und Naturmanagement Schweizerischer Nationalpark
- Christoph Müller, Geschäftsführer Regionaler Naturpark Schaffhausen
- Annette Schmid, Wissenschaftliche Mitarbeiterin UNESCO Biosphäre Entlebuch
- Dieter Müller, Geschäftsführer Parc Ela (bis November 2021)
- Karin Hindenlang Clerc, Geschäftsführerin Stiftung Wildnispark Zürich
- Sophie Chanel, Geschäftsführerin Parc naturel du Jorat (gewählt an der GV im Juni 2021)
- David Spinnler, Geschäftsführer Biosfera Val Müstair (gewählt an der GV im Juni 2021)

Mitarbeitende

Die Geschäftsstelle des Netzwerks beschäftigte 2021 insgesamt 22 Personen, davon 15 Festangestellte, vier Praktikant:innen sowie zwei Zivildienstleistende.

Das Team Geoinformation wurde 2021 durch Rafael Molina und Pascal Bircher erweitert. Erica Baumann gab ihre Funktion als Projektleiterin GIS ab und übernahm stattdessen die Bereichsleitung Natur, Landschaft & Produkte.



Teamausflug des Netzwerks in den Wildnispark Zürich Sihlwald.

MITARBEITENDE	FUNKTION/ARBEITSBEREICH	PROZENT	ANTRITT/AUSTRITT
Geschäftsstelle			
Dominique Weissen Abgottspon	Geschäftsleitung	90–100	
Andrea Hubacher-Jordan	Bereichsleitung Administration/Technik/Bildung	60	
Erica Baumann	Bereichsleitung Natur und Landschaft, Produkte	80–90	
Liza Nicod	Bereichsleitung Kommunikation	60	
Mireille Rotzetter	Bereichsleitung Kommunikation	60–90	
Mélanie Buntschu	Assistenz Geschäftsleitung/Projektmitarbeit Natur und Landschaft, Produkte	80	
Cécile Wiedmer	Projektleitung Kommunikation und Kultur	60	
Nadia Grether	Projektleitung Kommunikation	40–80	bis 30. November
Agnes Truffer	Administration	40	
Salome Müller	Praktikum Kommunikation	90	bis 30. November
Cédric Lehmann	Praktikum Kommunikation	90	ab 1. Dezember
Fabrice Bagnoud	Zivildienst	100	März–Juli
Louai Maraachli	Zivildienst	100	August–Dezember
Innotour-Projekt			
Tina Müller	Co-Bereichsleitung Tourismus/Stv. Geschäftsleitung	50	
Rianne Roshier	Co-Bereichsleitung Tourismus	80–90	
Elisa Strecke	Produktentwicklung/Corporate Volunteering	60	
Claudio Föhn	Produktentwicklung	80–90	
Ladina Maurer	Praktikum Innotour	80	ab 15. Februar
Emmeline Rumpf	Praktikum Innotour	20	April–Juni
Kompetenzzentrum Geoinformation			
Nadja Bernhard	Bereichsleitung GIS	80	
Rafael Molina	Projektleitung GIS	30–80	
Pascal Bircher	Projektleitung GIS	80	ab 1. März

QUELLEN

Titelbild	Parc régional Chasseral © kleineweltwunder.ch
S. 4	© Roland Rapin
S. 5 oben	© Netzwerk Schweizer Pärke – Photo Buillard
S. 5 Mitte	© Monika Flueckiger
S. 5 unten	© Die Schweizerische Post
S. 6	© Jurapark Aargau
S. 8	© Schweiz Tourismus – Daniel Loosli
S. 9	© Netzwerk Schweizer Pärke
S. 11 oben	© Netzwerk Schweizer Pärke
S. 11 unten	© Netzwerk Schweizer Pärke – Photo Buillard
S. 15	© Netzwerk Schweizer Pärke
S. 16–17	© Parc naturel régional de la Vallée du Trient
S. 18	© kleineweltwunder.ch
S. 20 oben	© Schweiz Tourismus – Dominik Baur
S. 20 Mitte	© Naturpark Pfyn-Finges – Thomas Andenmatten
S. 20 unten	© Janosch Hugi
S. 21	© Daniel Kury
S. 22	© Janosh Hugi
S. 23	© Parc régional Chasseral – Xavier Voirol
S. 28	© Netzwerk Schweizer Pärke

